

Bezugspreis

Mr. Halle vierteljährlich 2,50 M., halbjährlich 4,75 M., durch den Post 3,25 M., an der Postsendung...

Die Redaktion veranlaßt: May & Söhne in Halle, Expeditionen von 107, die 12, 1/2 M.

Saale-Beitung

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Nr. 587.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 15. Dezember

1901.

Das medizinische Frauenstudium.

Wie in einer Reihe anderer deutscher Universitätsstädte, so hat sich neuerdings in verächtlicher Weise auch in Halle unter der medizinischen Studentenschaft eine Bewegung geltend gemacht...

Um mit der Sachlage in den jüngeren Semestern zu beginnen, so hatte der Direktor des hiesigen Anatomischen Instituts, Herr Professor Houg, in Hinsicht darauf, daß in Deutschland jetzt die Frage behandelt wird, ob nach den Realgymnasialklausuren auch noch die Abmaturen der bekanntlich lateinlosen Realhöheren zu den medizinischen Studien und Prüfungen zugelassen werden sollen...

mitgeteilt. In Freiburg i. B. beiderseits zur Zeit 7 Russinnen als Gasthörerinnen die Anatomie, während die anderen Damen, welche das deutsche Abiturientenexamen gemacht haben, immatriculiert sind.

Wichtig ist nun das Ergebnis der Erörterungen der deutschen Regierungen über den Werth der russischen Schulzeugnisse theilweise bejaht worden, und lautet in Bezug auf unsere Gegenstände, daß die auf den russischen Mädchengymnasien erwerbene Bildung, auf Grund deren dieselben ein Vorkursuszeugnis ertheilt wird, unter der Bildung der deutschen Vorkursusstudentinnen steht.

Nach der vor einem Jahre in ganz Deutschland eingeführten neuen Ordnung für die medizinische Doktorpromotion, welche für Herren und Damen in gleicher Weise gilt (S. 8), und von Ausländern, diejenige Vorbildung verlangt, welche in dem Staate, dessen Angehörige sie sind, für die Erwerbung des medizinischen Doktorgrades und die Ablegung der ärztlichen Prüfung erforderlich wird...

werden muß. Wenn aber, wie es von manchen gewünscht wird, die Russinnen, unter besonderer Abänderung der erst eingeführten Bestimmungen, bei uns ungünstiger als die Russen gestellt und nur nach Abolvierung des deutschen Gymnasial- oder Realgymnasialexamens zum Studium der Medizin zugelassen werden sollten, so würde zwar die Zahl der in Deutschland studierenden Russinnen zunächst wohl sehr herabgesetzt werden, die Bestimmungen würde aber zugleich die vielleicht noch weniger als das Studium gewünschte Folge haben, daß die dann noch in Deutschland studierenden Russinnen das Recht beizugehen würden, das deutsche medizinische Staatsexamen abzulegen, die ärztliche Approbation zu erlangen und in Deutschland zu praktizieren...

Was nun den eingangs erwähnten Versuch über das medizinische Studium bei festerer oder geringerer Vorbildung im Latein angeht, so ist er natürlich durch die neue Verordnung über die Zulassung der Damen mit dem Ende des laufenden Semesters abgebrochen. Ein Urtbeil über das, was geleistet worden ist, wird ja gewonnen sein; aber das wichtigere Urtheil, wie viel verbannt und befestigt wird, läßt erst im nächsten Wintersemester erlangt werden können.

In anderer Hinsicht läßt sich aber sagen, daß, entgegen dem in Zeitungen verbreiteten Meinungen, in den Prüfungen zwischen den die Anatomie und Physiologie, sowie die zugehörigen naturwissenschaftlichen Fächer der philosophischen Fakultät studirenden Herren und den das Gleiche studirenden Russinnen keinerlei Unannehmlichkeiten sich ergeben haben, obgleich die neuen Verhältnisse mancherlei Schwierigkeiten bieten. Nur die zwei dieeligen Fächer studirenden Damen deutscher Nationalität haben sich gleich nach zwei Wochen durch die Mitnahme von „Damen, welche nicht ein dem übrigen gleichwertiges Examenzeugnis aufweisen können“ (dafür aber auch in Deutschland nicht praktizieren dürfen), so gefürchtet und in ihren Rechten verlegt gefühlt, daß sie, obwohl sie von dem für das Allgemeine nützlichen Zweck dieser vorübergehenden Mitnahme in Kenntnis gesetzt waren, sofort eine Entgegnung an den Herrn Kultusminister machten, und um Zulassung gleich solcher Ausländerinnen baten, welche das deutsche Gymnasial- oder Realgymnasialexamen abgelegt haben. Letzteres würde, wie oben dargelegt, die Folge haben, daß die anfangs wenigen, später wohl sich mehrenden

Im Urwald.

Man darf den Urwald nicht mit einem europäischen Buchen- oder Tanneuwald vergleichen wollen, der Vergleich heißt zu wenig, wie wenn man, um eine blumenreiche Alpenmatt zu schildern, von einem Kornfeld ausgehen wollte. Wir sind es gewohnt, in unseren Wäldern eine einzige Baumart vorherrschend zu sehen oder doch höchstens deren drei oder vier in gemischtem Bestande. Im Urwald auf Java muß man indessen, um zwei Bäume derselben Art herauszufinden zwischen Hunderten, die anderen Arten angehören. Zu dem Vorkommnisse gehört, das gleichmäßig geschlossene Baumwerk der Baumarten, die auf schlanken Stämmen über dem moosigen Grund emporgetragen werden. Für den Urwald der Tropen trifft diese Vorstellung nicht zu. Neben einzelnen, zu gewaltiger Höhe emporwachsenden Baumriesen steigen nieder, nicht minder laute reiche Pflanzen auf. Zwischen ihnen klettern die Gassen auf- und herab und verweben hoch und nieder miteinander; so kommen ungleichmäßige, zerfetzte Konturen zustande, kein einheitliches Laubdach.

Von den Riesenbäumen, die gewissermaßen das Gerippe des Urwaldes bilden, sieht man im Walde nur die gigantischen Stämme. Die Kronen hoch oben entspringen sich den Wäldern. Sie sind von unten her von dem grünen Gewirre der Klempflanzen umwoben, deren Stämme wie Tane herabhängen oder in Gurtdünen von Baum zu Baum ziehen. In dem Gedränge der Pflanzenwelt, selbst an den jellartigen Antkräften, die aus mauernden Baumtrümmern herabhängen, sind allerlei Epiphyten angeheftet, die durch besondere Baueigenschaften insaufgehoben sind, sich, auch wenn sie nicht mit dem Erdreich in Verbindung stehen, ihren Nahrungsbedarf zu verschaffen und die nötige Nährvermehrung herbeiführen. Zwischen den Baumstämmen oder ist aber insbesondere Baum der Erbohung von kleinen Gewächsen einmügend: Bambusbüschel, Farnbüsche, fleischose Gevächse, lichen mit doppelt dämlichen Kranzkränzen und lichenartigen Blütenstrahlen, Aronogewächse, Begonien, Farne, Farne in allen Größen, tauendeider Stränder und Kräuter drängen sich im wilden Durcheinander. Darzwischen liegen die Reste und

gestürzte Bäume in niedrigen Baumwerk. Und jeden freien Raum nehmen die Moose und Flechten ein; nicht nur am Boden wachsen sie, rein, auf den Ästen und selbst den Blättern der Kräuter und Gesträucher, und an den Stämmen der Waldsäume bis hoch hinauf in den Gipfel, selbst an den Luftwurzeln und an den Wurzelsträngen, welche sich in dem grünen Dichtem emporwinden, sind sie festgeklebt, und in grünen Schleiern wollen sie von oben herab, — überall Moose und Farne, triefend von Nässe und in einer Leppigkeit, die jeder Beschreibung spottet.

Zuerst leucht man sich wohl, durch den Tritts des schwer beschlagenen Fußes, durch Abreihen und Zerbrechen einen Theil der grünen Herrlichkeit zu zerstören, des jeder Fuß berührt, wenn er unwiderstehlich in ein europäisches Gesehenshaus übertragen werden könnte, Stammen und Baumrindern entgegen würde. Aber bald wird man dreifler; man bahnt sich mit dem Golde, dem Aufschwümmen, seinen Weg. Rechts und links fallen die riesigen Kräfte, die Äste und selbst Stämme kleinerer Bäume unter wuchtigen Felsen, die Wurzelstane und Stenren werden durchdrungen, was am Boden wächst, wird achlos getreten. So dringt man allmählich zu immer neuen Wundern vor; und wenn man zurückzusehen auf den Pfad, den man gekommen, so merkt man nicht einmal, daß in dem grünen Dichtem etwas fehlt. Nach einigen Tagen findet man, und wenn man nicht, kann noch die Stelle, an welcher der Golot so gründlich gearbeitet hat.

Anfällig arm ist der Urwald an Geds an größeren Thieren. Tiger gibt es nicht mehr, ebensowenig Rhinocerosse, von deren ehemaliger Anwesenheit manche geographische Bestimmungen Kunde geben. Die Lebensbedingungen eines Panthers, den man kurz vor meiner Ankunft in Jhobas im Walde gesehen haben wollte, dürften ihre Selbstthätigkeit wohl zum größten Theil der Furchtsamkeit der Malaien verdanken. Die Thiere gehen ersparnisgemäß dem Menschen schon aus dem Wege. Unangenehm bemerkbar machen sich in den Rasturen des Berggärtens bisweilen die Wildkamele. Die einzigen größeren Thiere, welche man hier oben häufiger zu Gesicht bekommt, sind die Affen einer großen garten Art, welche die Zoologen als Ceropithecus cynomolgus bezeichnen. Sie klettern in den höchsten Baumkronen umher, fliehen aber auch gern die Nähe des Menschen. In einem Morge, als ich zufällig allein ohne Sachführer beging, wurde ich im Walde in meiner Nähe ein Geräusch, als ob jemand nicht, so natürlich, daß ich es nicht verlegen konnte, mit einem weiblichen „Prasi“ zu antworten. Da gab es mit einem mal in der Baumkrone über mir einen Nestspechtel. Ein trodener Zweig kam herab-

gestaut und unter stöckigem Anhschrei rüchete ein großer Ast vor mir von Baum zu Baum. Der Versuch, ihn durch freudliches Juchzen zu beruhigen, mißlang vollständig. Er tarnte eifrig davon, und ich konnte in der Ferne noch lange seine Schredenslaute hören. Wäseln lagen und hörten wir von dem Unterhinterstämme aus die Affen in den Wipfel der nächsten Urwaldkämme. In der Abenddämmerung sahen wir manchmal einzelne Kolong, sitzende Humbe, in schwerer Fluge in großer Höhe über den Gärten fliegen. Auch Gährtörchen machen sich bisweilen bemerkbar. Auch an Vögeln hat der Urwald am Geds seinen großen Reichtum aufzuweisen, selbst am frühen Morgen, wo in unseren einheimischen Wäldern die kleinen Säger von nah und fern ihr Lied erklingen lassen, hört man kaum mehr, als ab und zu das Gurren der wilden Tauben, höchstens zwischen vereinzelte, kleinere Vögel verloren hoch oben in den Zweigen. Fast nicht es, als ob für die Entfaltung einer Vegetation von größerer Fülle die übergrüne Leppigkeit der Begetation her keinen Raum läßt. Im Leben und Bewegung und an Stimmen aus der Tierwelt ist es aber dennoch nitig. Man bekommt recht häufig Schmetterlinge zu sehen. Fliegen und Stedmilchen durchschwärmen die Luft und können dem Wanderer zu Zeiten recht lästig werden; überall wimmelt es von Ameisen in verschiedener Gestalt und Größe, und an Mademittag erhebt sich das schnelle Geitz der großen Grillen. Von dem Reichtum an Insekten kann man sich leicht eine Vorstellung verschaffen, wenn man am Abend die brennende Lampe auf die Beranda hinausstellt. Sofort kommen hunderte von kleinen Fliegern und umtanzen die Flamme oder rufen auf der hellen Tischfläche und an den Wänden an. Wenn gerade ein Termitenschwarm in der Nähe seinen Flugtag hat, so kann man es erleben, daß der Tisch unter der Lampe buchtlich goldschm mit Tieren bedeckt wird. Einmal sah ich, wie bei hellem Tage unmittelbar vor dem Fenster des von mir benutzten Zimmers ein Termitenschwarm aus dem Boden hervorwärmte. Alsbald verammelten sich vor dem Hinlege des unterirdischen Baues Männer, Frauen und Kinder aus dem Arbeiterbunde, fingen die Thiere und sammelten die Veder, nachdem sie die sehr kniffligen, langen Flügel abgenommen hatten, in Kisten und Kästen. Selbst ein Dorfhund war mitgenommen und schlangte eifrig nach den Insekten, welche den Menschen entwidert waren. Auf meine Frage erwiderte ich, daß diese Thiere in verschiedener Zubereitungsweise einen Vederbissen für den Gamen der Malaien liefern.

*) Wir entnehmen diese Schilderung dem demnächst erscheinenden Werke von Professor Dr. Wiefelgans in München „Auf Java und Sumatra“ Streifzüge und Forschungsreisen im Lande der Molaien. Die 2 farbigen Holzschnitte, zahlreichen Abbildungen und einer Karte. Gr. 8, geb. 7 M., verlegt bei S. O. Schöner in Leipzig.



Ausländerinnen dann das Recht erließen, in Deutschland zu praktizieren.

Dieser Stolz, nur mit in ganz gleicher Weise Vorgebildeten zusammen sein zu wollen, erklärt wohl etwas übertrieben, um so mehr, wenn man berücksichtigt, daß die deutschen Damen den neunzigjährigen Gymnasialunterricht selber auch nicht durchgemacht haben, sondern sich ihnen nur der Schrift nach befinden in vier, von den Jahren eingegriffen worden ist, noch den bereits vorliegenden Erfahrungen, sich in der gleichen Zeit größtenteils wieder verachtend zu haben. Allerdings wird dieser Verlust von Fachmännern gar nicht als im ganzen zum medizinischen Studium nötig oder auch nur geeignet angesehen, sondern vier Klassen Latein und eine Klasse Griechisch sollen für diesen Zweck ausreichen, wenn schon es fast allgemein als wünschenswert anerkannt ist, daß ein höheres Maß humanitärer Bildung dem Arzte eigen sei. Und es ist bemerkenswert, daß auch die Gymnasialunterrichte die meisten der beruflich nötigen lateinischen und griechischen Kenntnisse auf der Universität erlernen müssen. Da die meisten Damen ihr Griechisch weiterverbreitet haben, so erklären wir, daß zur Begründung derselben angeführt wird, daß alles, was man den Russinnen zur Kost legt, auch den deutschen Damen zugutehören werde, worin sie eine Verengung ihres Aufsehens leben müßten. Auf die Frage, was den Russinnen Schlimmes zugefügt werden werde, wußten sie jedoch nicht anzugeben, als daß diese eine geringere Vorbildung hätten und daß eine benigne Seitenblicke nicht gemacht worden sei. Und ferner: Sie selber hätten so viel lernen müssen und andere, die dies nicht getan hätten, sollten nur dieselben Rechte genießen, als bekante nicht, die Herren sprächen nicht mit ihr, waren nicht an ihrem Behagen.

Das Verhalten der deutschen Damen, zu dem wir so gelangt sind, soll sich leider in den letzten Jahren nicht wesentlich zu unserem Nachteil verändert haben. Nachdem in den ersten Jahren des medizinischen Studiums der Frauen in Halle die Damen durch geeignetes Benehmen den Dozenten mit Gehorsam, die Schwierigkeiten der neuen Verhältnisse und Situationen zu überwinden, hat, wie uns berichtet wird, in den letzten Semestern das Benehmen einer stetig steigenden Prozentzahl der Damen den täglich vielfältigen praktischen anatomischen Unterricht erschwert und wenig angenehm gemacht. Dazu kommt, daß in letzter Zeit Damen auch noch egoistisch aufgetreten sind und daß auch schon weniger begabte Damen sich dem Studium der Medizin widmen. Von Vorkommnissen, welche es mehreren künftigen Professoren der Medizin, in Gegenwart ihrer Väter, ihren Lehrern und anderen, auf Grund der gemachten Erfahrungen nicht als besser, ja als nötig erscheinen lassen, daß die Damen nicht bloß in der Anatomie in einem besonderen Saale arbeiten, sondern überhaupt von dem der Herren vollkommen abgeordneten medizinischen Unterricht erhalten, werden wir später einmal berichten.

Infolge der abgeordneten und anderer Vorkommnisse sehnen sich manche Professoren bereits wieder nach der Zeit, in der sie allein Herren zu unterrichten hatten; und der Anatom, der nach der Art und dem Gange des Studiums am meisten von solchen Unannehmlichkeiten betroffen wird, erwägt, wie wir hören, ernstlich die Frage, ob er nicht von dem den akademischen Verkehr verleienden Rechte Gebrauch machen und die Damen für verdrängt abweisen soll. Und ist es ein Anfang damit gemacht, so werden bald andere folgen, denn die Meinung dazu ist vorhanden. Natürlich werden auch die Ausländerinnen mit abgewiesen, obwohl sie, wie wir schon in dem Bericht, daß diese ihre eigene Stellung nur eine sehr unzureichende ist, meist beiderseits Vorurteil annehmen, um Unannehmlichkeiten vorzubeugen. Ungleichheiten der sozialen Bildung sind bei beiden Gruppen von Damen vorhanden.

Was die in letzter Zeit durch Zeitungen verbreitete und durch einige von ihnen gestützte Verhöhnung der Kliniken gegen die mit ihnen studierenden Damen angeht, so hat diese Verhöhnung nach dem vor 2½ Jahren festgestellten und uns bekannt von der Öffentlichkeit nicht zurückgeblieben. Die Angriffe werden gegen die damals allein vorhandenen deutschen Damen fortgesetzt und ist im vorigen Semester wieder etwas geschwunden. Manche Kliniken sollen erklärt haben, daß sie nur der unzureichenden Damen wegen Halle verlassen, sich nicht wieder dahin zurückziehen. Wodurch es nur in den ersten paar Wochen dieses Semesters gelungen ist, diese gegen die Kliniken in im allgemeinen gerichtete Verhöhnung möglich zu machen, wohl nur für einige Zeit, auf die vier und zwar eben erst in die klinischen Studien eingetretenen Russinnen abgelenkt und so konzentriert, obwohl drei derselben vordem hier studiert hatten und als bekannt bekannt sind, bedarf noch der Ausführung. Bekannt ist uns bis jetzt nur geworden, daß von den neun deutschen Kliniken vier das oben erwähnte Gefühl an den Russinnen mit untergebracht und dasselbe den Kliniken in Aussicht bekanntgegeben haben, sowie daß sich unter diesen Damen eine jüngst zugewandte energisch im obigen Sinne wirkende Klinik befindet. Zahlreiche Angaben über die vorstehend erwähnten Verhältnisse sind uns der Bedarf von kompetenter Seite zur Aufklärung in Aussicht gestellt.

Deutsches Reich.

Pol- und Personalnachrichten.

Der Kaiser erwirbt am Samstag den ehemaligen japanischen Ministerpräsidenten Marquis Ito und seinen Vizepräsidenten Baron Taniuchi, sowie den japanischen Gesandten Sunojo, welcher letzterer ein Dankschreiben seines Sovereigns für die durch den verstorbenen Chino-Denkmal zu überreichte. Dem Vernehmen des „Wochenschrift“ nach, gab der Kaiser im Gespräch mit dem Marquis Ito seiner Genehmigung darüber Ausdruck, Ito wieder zu seiner Stelle im Laufe des Herbstes die ihm zugetheilten Funktionen zu übernehmen. Ito wird nach Japan auf seine dortigen Pflichten übertragen haben. Beim Schluß der Audienz verließ der Kaiser dem Marquis Ito die Willkuren zum Schwarzen Adlerorden und dem Baron Taniuchi den Orden des 2. Grades. Ferner empfing der Kaiser den bisherigen japanischen Gesandten in Berlin, Ito, in Abschiedsbesuch und den Gesandten der Republik Columbia Borge in Audienz empfangen will.

Politisches.

Angesichts der bürgerlichen Erwiderung des Reichstages Grafen Kadow auf die Polen-Interpellation im

Reichstage sieht sich das polnisch-demokratische Blatt „Słowo Polskie“ zu der Bemerkung veranlaßt, wenn Graf Kadow von einer ersten polnischen Gefahr spricht, so beweist dies jedwede Falschheit, daß die Polen noch leben. Der gegen sie gerichtete deutsch-russische Selbstmord, an der zur Zeit nicht zu zweifeln ist, werden sie die polnische Entschlossenheit werden erwecken, die sie für die Freiheit geworden und die richtige Augenblick für sie gekommen ist.“ Die Auslassung beweist, daß die Hoffnung auf die Wiederherstellung Polens nach wie vor ungeschwächt unter der polnischen Bevölkerung fortlebt und daß die Regierung nur auf daran thut, die nutzlose Agitation der Polen nicht allzu hoch im Krant schätzen zu lassen.

In einem Centralblatt wird jetzt das Verlangen aufgestellt, die Geschichtslehre und die Reichstages nach französischem Mittel abzuändern und eine Interpellation in Verbindung zu bringen mit einer Motion, die der Zustimmung des Reichstages unterworfen werden müßte und folgendermaßen lautet: Der Reichstag, durch die Bestimmungen der Regierung betäubt (bzw. nicht betäubt), geht zur Tagesordnung über. — An sich erscheint uns das Verlangen, aus welchen Gründen es auch ausgesprochen sein mag, der Unterstützung wert, aber es ist so lange unklar, als nicht auch bei uns die parlamentarische Regierung anerkannt ist, die bewährte Motionen“ zu einer Waise des Reichstages gegen die Regierung macht. In Staaten mit parlamentarischer Regierungssystem muß das Ministerium zurücktreten, sobald das Parlament in seiner Mehrheit sich nicht für dieselbe erklärt, in Deutschland ist das aber anders. Da kommt es auf das Verhalten des Reichstages, wie es konstitutionell geregelt werden, ankommt — wir sagen nochmals leiblich — vollständig wirkungslos an der Stelle abzuweisen, gegen die sie gerichtet sind.

Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Venezuela wegen des von deutscher Seite erhobenen Schadenersatzanspruches auf 2 Millionen Dollars sind in einer nach New York gelangten Depesche aus Wilkesbarre in Curagoa eingeleitet worden, doch glaubt man, daß dies nur das vorläufige Ende davon ist, indem Deutschland und wohl Ende Dezember weitere Schritte zur Erlangung seines Rechts thun würde.

Kirche und Schule.

Bei den Jubiläumsgesängen für Maximilian II. von den katholischen Kirchen in der Stadt Berlin, Greifswald, Göttingen und Halle und die Akademie in Würzburg. Aus Breslau, Kiel, Marburg, Stuttgart, Bonn sind, ebenso wie von den Universitäten München, Heidelberg, Erlangen, Würzburg, Gießen, Jena, Straßburg, Freiburg, Jena haben vorerwähnte Jubiläumsgesänge abgeschrieben, ferner von den hiesigen katholischen Hochschulen, München, Marburg, Stuttgart, endlich aus Wien, Innsbruck und Graz. Außer den vorhin erwähnten vier preussischen Hochschulen haben sich nur Tübingen und Witten von allen deutschen Universitäten ausgeschlossen, Tübingen als die einzige katholische Universität, während gerade die in diesem Zusammenhang erwähnten Süddeutschen gelegenen als die ersten auf dem Range waren.

Parlamentarisches.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine königliche Verordnung vom 12. d. M., wonach beide Häuser des Reichstages der Monarchie auf den 8. Januar 1902 zusammenzurufen werden.

Infolge amtlicher Feststellung erhielten bei der gestern in Wiesbaden abgehaltenen Landtagsversammlung der Westphälischen Provinzialversammlung die Abgeordneten Müller 281 und der Reichstagsabgeordnete W. Willebrand in Wiesbaden 107 von 338 abgegebenen Stimmen. Dr. Müller-Sagan ist sonach gewählt.

Soziales.

Wieder hat sich ein großes industrielles Unternehmen für die Gewinnbeteiligung seiner Angestellten entschieden; es ist dies die Hildesheimer Maschinenbau- und Eiswaren-Fabrik. Die Hildesheimer Maschinenbau- und Eiswaren-Fabrik hat sich für die Gewinnbeteiligung ihrer Arbeiter durch ein Gewinn zu beteiligen, das sie zusammen jedesmal die gleiche Vergütung erhalten, wie der Aufsichtsrat.

Deer und Jäger.

Der wegen des Duells mit dem Lieutenant Blaskowitz in Jüterburg vom deutschen Kriegsgericht zu 2 Jahren Gefängnis verurteilte Artillerie-Offiziermann Hildebrand hat sich nach Weglassung des Obli bei dem Erkenntnis beruhigt und eine Strafe im Glatzer Gefängnis angetreten.

Ausland.

Der Südafrikanische Krieg.

Die im letzten Abendblatt der „Saale-Ztg.“ schon wiedererwähnte Meldung des „Londoner Standard“ von friedlichen Einflüssen auf den Südafrikanischen Krieg werden der „Daily Mail“ bestätigt. Man macht Anstrengungen, Krüger und seine Anhänger zu veranlassen, auf das Verlangen vollständiger Unabhängigkeit zu verzichten und einen vernünftigen Vergleich mit England zu schließen. Die Erwartung, daß diese Bemühungen Erfolg haben werden, ist nur äußerst gering. Eine Anstehende Depesche des „Daily Express“ behauptet, es sei die Meldung eingetroffen, daß die in Frage stehenden Krüger in Folge der Unfähigkeit ihrer Führer in bedauerlicher Weise an großer Verlegenheit seien. Einige Führer wollten sich ergeben, andere beschloßen die Fortsetzung des Widerstandes. — Uns scheint, daß hier wieder einmal der Wunsch der Vater des Gedanken gewesen ist, auf die Unfähigkeit der Krüger zu setzen, die Engländer schon so lange, als daß sie nicht die Krüger verpirschen sollten, sich derartigen Selbsttäuschungen hingeben.

Kruger meldet aus Pretoria vom 14. Dezember: Bruce Hamilton überließ Sir Millicens' Lager bei Witwatersrand 16 Krüger, 70 wunden gefangen genommen. Die Krüger, daß die Krüger 13. dem Obersten Venton an genanntem Lager übergeben. Bruce Hamilton, der mit Bruce Hamilton zusammen operierte, machte 6 Gefangene, darunter die Friedensrichter Badenhorst und Smalmeester.

Geil Hildebrand, bekanntlich einer der Minister des Kaiserthums, macht wieder einmal in höchst überflüssiger Weise von sich reden, indem er den Sonderbesuch der Kaiserin nach Wiesbaden an Miller zurechnen will, worin er den — vollständig nicht einvernehmlichen — Vorstoß macht, die in Südafrika thätigen freiwilligen unter Verwendung von Land und eines jährlichen Gehaltszuschusses in Johannesburg, Transvaal und im Orange-Freistaat auszuheben, und zwar bei Verzicht, dort die Besatzung zu stellen. Die Kaiserin haben schon so oft das Heil des noch nicht erledigten Krieges betheilt, daß es Wunder auf einen Heilerbesuch mehr kaum mehr ankommen kann.

Oesterreich-Ungarn.

Am Wiener Abgeordnetenhaus brachten die Abgeordneten Raxenbaur, Schalk und Gnosser gefasste eine Interpellation ein, worin sie unter Hinweis auf die Mitteilung eines Wiener Blattes über eine angebliche Aeußerung des Kaisers Franz Josef zu einem Vertreter des feindlichen Großarzbischofs des Ministerpräsidenten fragen, ob das Gerücht, wonach alles auf Aufhebung der Verfassung vorbereitet sei, auf Wahrheit beruhe, und ob u. a. Raxenbaur bei am 9. d. M. im Abgeordnetenhaus abgegebene Erklärung mit Zustimmung der Krone verstanden habe. — Wie die Antwort ausfallen wird, erscheint kaum mehr zweifelhaft, denn, wie in Wien in der Regel, erklärte Ministerpräsident u. a. Raxenbaur einen Angehörigen des feindlichen Großarzbischofs, die in seiner Rede vom letzten Montag in Aussicht gestellten Konsequenzen würden sicher eintreten, wenn die Verfassung, das Parlament arbeitsfähig zu erhalten, scheitern würden.

Der Abgeordnete Rozowski schied am Freitag aus der parlamentarischen Kommission des Reichstages aus, weil der Abgeordnete Rozowski, ein Mitglied der Reichstageskommission u. a. Raxenbaur wegen seiner Entgegung auf die vom Abgeordneten Raxenbaur in der Sitzung des 10. Dezember abgegebene Rede Interpellation zu verlangen.

Südamerika.

Chile und Argentinien sind bei weitem letztere Schiedsrichter in ihrem Streit als die Buren. Gestern war davon die Rede, daß die Vereinigten Staaten wohl nicht abgesehen sein würden, das Schiedsgericht zu übernehmen, und daß mehrere Schritte ein Amt befehlen und die Reichstageskommission u. a. Raxenbaur Argentinien und Chile keine Vermittlung angeboten, auch habe der chilenische Minister des Aeußeren dem argentinischen Gesandten die Grundfragen eines neuen Vorschlags zur Herbeiführung einer Verständigung unterbreitet.

Halle und Umgegend.

Halle, 15. Dez.

Wochenplanerei.

Es gehört zwar eine schon nicht mehr normale Dosis von Anpruchslosigkeit dazu, um am Großen Berlin sich auf einen so hohen Grad von Naturhistoriker zu verstehen, das man aus der Tiefe seines empfindlichen Gemüthes heraus singen muß. Wer hat dich du ich habe Wald angebaut —? oder etwas mehr, daß sich der fable Klang doch zu einem Landschaftsbild geformt, zu dem die Waldhäuser am Thore des „Miesebauges“ den Ton angeben haben können. Der Wald ist eben auch zu ihnen gekommen, um sich mit seinen Bewohnern, die als Bergbau durch ungeschickter Weise ein Amt befehlen und die Reichstageskommission u. a. Raxenbaur Argentinien und Chile keine Vermittlung angeboten, auch habe der chilenische Minister des Aeußeren dem argentinischen Gesandten die Grundfragen eines neuen Vorschlags zur Herbeiführung einer Verständigung unterbreitet.

Es gehört zwar eine schon nicht mehr normale Dosis von Anpruchslosigkeit dazu, um am Großen Berlin sich auf einen so hohen Grad von Naturhistoriker zu verstehen, das man aus der Tiefe seines empfindlichen Gemüthes heraus singen muß. Wer hat dich du ich habe Wald angebaut —? oder etwas mehr, daß sich der fable Klang doch zu einem Landschaftsbild geformt, zu dem die Waldhäuser am Thore des „Miesebauges“ den Ton angeben haben können. Der Wald ist eben auch zu ihnen gekommen, um sich mit seinen Bewohnern, die als Bergbau durch ungeschickter Weise ein Amt befehlen und die Reichstageskommission u. a. Raxenbaur Argentinien und Chile keine Vermittlung angeboten, auch habe der chilenische Minister des Aeußeren dem argentinischen Gesandten die Grundfragen eines neuen Vorschlags zur Herbeiführung einer Verständigung unterbreitet.

Es gehört zwar eine schon nicht mehr normale Dosis von Anpruchslosigkeit dazu, um am Großen Berlin sich auf einen so hohen Grad von Naturhistoriker zu verstehen, das man aus der Tiefe seines empfindlichen Gemüthes heraus singen muß. Wer hat dich du ich habe Wald angebaut —? oder etwas mehr, daß sich der fable Klang doch zu einem Landschaftsbild geformt, zu dem die Waldhäuser am Thore des „Miesebauges“ den Ton angeben haben können. Der Wald ist eben auch zu ihnen gekommen, um sich mit seinen Bewohnern, die als Bergbau durch ungeschickter Weise ein Amt befehlen und die Reichstageskommission u. a. Raxenbaur Argentinien und Chile keine Vermittlung angeboten, auch habe der chilenische Minister des Aeußeren dem argentinischen Gesandten die Grundfragen eines neuen Vorschlags zur Herbeiführung einer Verständigung unterbreitet.

Es gehört zwar eine schon nicht mehr normale Dosis von Anpruchslosigkeit dazu, um am Großen Berlin sich auf einen so hohen Grad von Naturhistoriker zu verstehen, das man aus der Tiefe seines empfindlichen Gemüthes heraus singen muß. Wer hat dich du ich habe Wald angebaut —? oder etwas mehr, daß sich der fable Klang doch zu einem Landschaftsbild geformt, zu dem die Waldhäuser am Thore des „Miesebauges“ den Ton angeben haben können. Der Wald ist eben auch zu ihnen gekommen, um sich mit seinen Bewohnern, die als Bergbau durch ungeschickter Weise ein Amt befehlen und die Reichstageskommission u. a. Raxenbaur Argentinien und Chile keine Vermittlung angeboten, auch habe der chilenische Minister des Aeußeren dem argentinischen Gesandten die Grundfragen eines neuen Vorschlags zur Herbeiführung einer Verständigung unterbreitet.

Es gehört zwar eine schon nicht mehr normale Dosis von Anpruchslosigkeit dazu, um am Großen Berlin sich auf einen so hohen Grad von Naturhistoriker zu verstehen, das man aus der Tiefe seines empfindlichen Gemüthes heraus singen muß. Wer hat dich du ich habe Wald angebaut —? oder etwas mehr, daß sich der fable Klang doch zu einem Landschaftsbild geformt, zu dem die Waldhäuser am Thore des „Miesebauges“ den Ton angeben haben können. Der Wald ist eben auch zu ihnen gekommen, um sich mit seinen Bewohnern, die als Bergbau durch ungeschickter Weise ein Amt befehlen und die Reichstageskommission u. a. Raxenbaur Argentinien und Chile keine Vermittlung angeboten, auch habe der chilenische Minister des Aeußeren dem argentinischen Gesandten die Grundfragen eines neuen Vorschlags zur Herbeiführung einer Verständigung unterbreitet.

Es gehört zwar eine schon nicht mehr normale Dosis von Anpruchslosigkeit dazu, um am Großen Berlin sich auf einen so hohen Grad von Naturhistoriker zu verstehen, das man aus der Tiefe seines empfindlichen Gemüthes heraus singen muß. Wer hat dich du ich habe Wald angebaut —? oder etwas mehr, daß sich der fable Klang doch zu einem Landschaftsbild geformt, zu dem die Waldhäuser am Thore des „Miesebauges“ den Ton angeben haben können. Der Wald ist eben auch zu ihnen gekommen, um sich mit seinen Bewohnern, die als Bergbau durch ungeschickter Weise ein Amt befehlen und die Reichstageskommission u. a. Raxenbaur Argentinien und Chile keine Vermittlung angeboten, auch habe der chilenische Minister des Aeußeren dem argentinischen Gesandten die Grundfragen eines neuen Vorschlags zur Herbeiführung einer Verständigung unterbreitet.

Sie machen als der kuerne. Die Kinder, die sich stürmen durch die Wälder des Waldmarktes schelen, möchten sich auch, doch recht viel gefast werden. Wie hätten wir so manches Stück von den ausgeführten Bestellungen! Wie viele Wälder, der wieder am Waldmarktsabend ihre stehende! Wenn wieder, der diese Freunde genannt wurde, der kürzlich erst einen Kinder und der Mann gefangen gefangen in auf Kollagen gewillt. Doppelt stark wieder sich recht vom Fest der Liebe, wo in jedem Herzen sich das Mitleid, andere zu befrachten, legt der schwer Gewissens das Mitleid zu, was es sich auch befrachten mit Gaben der Wohlthätigkeit für solche, die verkommen an den Wunden des Waldmarktes vorbereiten, weil sie nicht kanten können für den Wohlthätigkeit der Jungen. Wenn nun über alle Schmerzen und Wunden und die Wohlthätigkeit des Marktes der große Handel hinweg, dessen "Wohlfahrt" rechtlich aufgehoben worden ist, als Adressatentorment, das hauptsächlich den Verkauf verkauft. In ein transmissio Ereignis macht mit den Wohlthätigkeit Hand 1's Wälder Kollagen am Hofen zum. Vor ihm sind, "normal" alle persönlichen Fälle von Schulden und Schuppen in gutem Gerichte per modum actionis tractare und erlöschen werden". Der Notstand hat manden Einbers Haupt sollen gesehen. Heut ist er nicht mehr stummer Zeuge des hochwohlwollenden Wohlthätigkeit. Mit dem Tode hat am Donnerstag der Wälder Thiel die sein Verbeten gefährt. Auch seinen Hinterbliebenen hat ein trübe Schatten das Wohlthätigkeit für Lebenszeit vererbt, was ihnen auch das Wohlthätigkeit einen recht geworden, das der Wohlthätigkeit am Ende ist, das gefährt ist, was er verdracht. Leib und Transmissio brachte die vergangene Woche, doch sie sich und schließlich auch noch einen Hauch verdrachten vom Leben des Festes der Wohlthätigkeit. Nach Streit und Zwiethat ist Friede und Einigkeit eingekehrt in unsere häusliche Verwaltung, so daß die Wohlthätigkeit getrost ihre Wohltat über die Stadt hinaus können. Der Schluss der Woche ist mehr nach dem ursprünglichen Charakter des Wohlthätigkeit getimmt als der Beginn es gewesen. Mühe die Stimmung anhalten, auch in den nächsten Wochen! Selbst ein glänzendes Festmahl für alle, doch gehen Nachmittags noch der tolle Nebel sich spreit und mit einem Male, wenn auch nur für kurze Zeit, das Wohl der Sonne auf der Straße lag. Die ersten Wälder oder auf unseren Wäldern sind das Symbol der Hoffnung, die ein Fall in ein alter Wälder des Lebens. Ist nicht, als wären die Wälder eines hohen Zusammenbau des Wälders, die sich leuchtend anstreckt? Wenn nun auch auf dem Groben Berlin das Vieh nicht ogeachtet sein mag. Wer hat die, du schöner Wald, aufgehoben? — Fürten wir doch angelehnt des Wohlthätigkeit auch sein Kollagen fügen:

D. Zusammenbau, D. Zusammenbau, Wie grün sind deine Wälder, Du grünst nicht nur Sommerzeit, Wein, auch im Winter wenn es schneit, D. Zusammenbau, D. Zusammenbau, Wie grün sind deine Wälder!

— Das Blockkonzert) bleibt heute nachmittags 1 1/2 Uhr die Kapelle der Schulmusikdirektion auf dem Platz vor der Volkshaus. Das Programm des Hoffmann die ein Fall in ein alter Wälder des Lebens. Ist nicht, als wären die Wälder eines hohen Zusammenbau des Wälders, die sich leuchtend anstreckt? Wenn nun auch auf dem Groben Berlin das Vieh nicht ogeachtet sein mag. Wer hat die, du schöner Wald, aufgehoben? — Fürten wir doch angelehnt des Wohlthätigkeit auch sein Kollagen fügen:

Gerichtsverhandlungen.

Strassammer zu Halle. Haller, 14. Des. Um flagrante Diebstahlvergehen handelte es sich in der Anklage des aus der Unterjüngerschaft vorgeschrittenen Malers Alois Meidel aus Westendorf in Sachsen. Der 22 Jahre alte und bereits zweimal verurteilte Mann mit 1 Monat Gefängnis Strafe wurde durch den Richter Dr. C. in Halle wegen Diebstahls mit zwei anderen Verurteilten aus dem Wälder eines Gemeindefonds gefasst, indem er dem ortsbeständigen Arbeiter Adolf Weider beim Loui, "Kunsthilfsanstalt" 60 M. abgenommen. Der Angeklagte schickte sich hartnäckig auf den Vorwurf, er sei nicht ein Opfer der Unvorsichtigkeit sondern ein Opfer des Betrugs, da er arglosweise am Spiele betrogen worden und sein Geld — 40 M. — dabei verliert habe. Die Anklage des Angeklagten wird nicht erwidert worden. Meidel wurde wegen des ihm zur Last gelegten Verbrechens in Verbindung mit Beteiligung des Vorwurfs des Betrugsmittels gemäß in 6 Monaten Gefängnis und 1 Salvo Curreverlei verurteilt. — Er erklärte sich zum Zutritt der Strafe bereit.

Vom Schöffengericht zu Hörde bei der Arbeiter Franz Moll aus Hörde bei Hammoburg wegen vorläufiger Hörsverweigerung, verurteilt am 25. September in Hörde gegen den Arbeiter Johann Wöhl, und dessen Frau, zu 2 Wochen Gefängnis und zur Zahlung eines Bußes im Betrage von 10 M., an die Wohlthätigkeit verurteilt worden. Mit der vom Angeklagten eingelegten Berufung existierte am Samstag den 2. October die Strafe auf 20 M. Geld oder 4 Tage Gefängnis. Die Zahlung der Buße wurde ihm nicht erlassen.

Am 1. October d. J. existierte mit seiner Berufung der Richter Franz Müller, bei der vom Schöffengericht zu Hörde wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden war. Der mitangeklagte gewesene, zu einer Woche Gefängnis verurteilte Richter August Weiger war der Meinung gewesen, die Verurteilung wurde nicht möglich, weshalb er sich bei dem Urtheile berufen hatte. Das Ergebnis der neuen Verhandlung war, daß bloß ein 1/2 facher Hausfriedensbruch sich erwiesen ergabte und die Strafe auf 10 Mark Geld oder 2 Tage Gefängnis herabgesetzt wurde.

Vertrag, 14. Des. Die im Wolfsmannprozess verurtheilten haben Revision eingelegt.

Kassel, 13. Des. Gegen die im Fall befindlichen Mitglieder der Reichsleitung des Reichsvereins ist das Verbot zu dem Zweck abzugeben, daß von dem Reichsverein heute die dreihundert Seiten umfassende Anklage des Reichsvereins mit dem Reichsverband der Landwirthe zu weiteren Verhandlung und Bestimmung des Verhandlungsstimmens übergeben werden konnte.

Provinzialnachrichten.

b. Jannenburg, 14. Des. (Sonderkommissionen). Bei den letzten Wahlen zu Landtage wurde am 1. October 65 Wählerberechtigte des Gemeindefonds mit der Wahl der Reichsleitung des Reichsvereins beauftragt. Die Wähler des Gemeindefonds wurden durch die Wahl der Reichsleitung des Reichsvereins beauftragt. Die Wähler des Gemeindefonds wurden durch die Wahl der Reichsleitung des Reichsvereins beauftragt.

14. Des. Ein Konfirmandenfest wird morgen in der evangelischen Kirche stattfinden. Es wird zwei Vesper ausgeben. Für Konfirmanden heute die mehrerlei Art. Die Konfirmanden sind mit dem Gemeindefonds verbunden. Die Konfirmanden sind mit dem Gemeindefonds verbunden.

14. Des. (Müllerei-Verfahren). Letzt Nacht, etwa um 2 Uhr, wurde der bürgerliche Müllermeister infolge eines Geruchs und abtödt 2 Männer mit giftigen Gasen. Die Wälder waren im Verbeten weg und lugten im Innern und Hüfte zu finden. Müllereiwerke ließ sich der Wälder nicht einsehen und die Wälder nicht einsehen. Die Müllereiwerke waren mit dem Gemeindefonds verbunden. Die Müllereiwerke waren mit dem Gemeindefonds verbunden.

14. Des. (Müllerei-Verfahren). Die Aufwachen des Gemeindefonds wurden heute durch die Wälder der Müllerei verlassen, als ein Stück der Decke, mindestens 70 Pfund schwer, herabfiel.

14. Des. (Müllerei-Verfahren). Die Aufwachen des Gemeindefonds wurden heute durch die Wälder der Müllerei verlassen, als ein Stück der Decke, mindestens 70 Pfund schwer, herabfiel.

14. Des. (Müllerei-Verfahren). Die Aufwachen des Gemeindefonds wurden heute durch die Wälder der Müllerei verlassen, als ein Stück der Decke, mindestens 70 Pfund schwer, herabfiel.

14. Des. (Müllerei-Verfahren). Die Aufwachen des Gemeindefonds wurden heute durch die Wälder der Müllerei verlassen, als ein Stück der Decke, mindestens 70 Pfund schwer, herabfiel.

14. Des. (Müllerei-Verfahren). Die Aufwachen des Gemeindefonds wurden heute durch die Wälder der Müllerei verlassen, als ein Stück der Decke, mindestens 70 Pfund schwer, herabfiel.

14. Des. (Müllerei-Verfahren). Die Aufwachen des Gemeindefonds wurden heute durch die Wälder der Müllerei verlassen, als ein Stück der Decke, mindestens 70 Pfund schwer, herabfiel.

ist in Weichen ein 28 Jahre alter Schmidt aus Hohenau verbeten worden, der sich nicht verbeten mochte. — In der Nacht zum Freitag wurde ein 28 Jahre alter Zeidler aus Giffen in 2-Weichen einem Schwanen, er sei von einem Unbekannten seine Weiche in Höhe von 300 M. herabgelassen und davon in die Gister gefahren worden, aus der er sich nur mit Mühe wieder herausgerettet habe. Der Weiche wurde nach dem Abzuge der Kranenlinie gefasst, von man Briefe bei ihm fand, nach denen er seinen Tod im Weiche suchen wollte. Es dürfte ihm daher wohl am ehesten in dem Weiche und die Hand gefastete nur gefunden werden sein.

Freitag, 14. Des. (Schweizer Verhaftung). Ein Unbekannter bot hier am Mittwoch Nacht und danach eine gelbene Uhr zum Kauf an, wobei er ein ängstliches Wesen zur Schau trug. Man bringt die Uhr zum Verkauf und dem Verkäufer wurde die Uhr in die Verbindung und hat die Verfolgung des Mannes, der hier im Weiche gefastet wurde, ein gestellt. Er ist von unklarer Natur, vor bloßes, hohes Gesicht, dunkel, krüppeligen Schambein und hat mit dunklem Überzieher und tiefem schwarzen Hut abgedeckt.

Vermischtes.

Ueberrumpfung der Selbsterlöser in Berlin. Die gestrigen Berliner Abendblätter melden wiederum vier Selbstmorde. Der Photograph Untermarkt löbete sich aus Selbstlösern durch einen Selbstmord. Der technisches Geschäftsmann Kluba stürzte sich aus seiner drei hochgelegenen Wohnung hinab. Ein junges unbekanntes Mädchen löste eine gleichfalls unbekanntes 60jährige Frau wurden als Leichen im Wasser gefunden.

Selbstentzündung in einem Elektricitätswerk. In dem Elektricitätswerke zu Berlin brach gestern ein großer Brand aus, der erheblichen Materialschaden verursachte.

Von der Gefährlichkeit Typhusepidemie. In der Zeit vom 7. bis 14. Dezember sind im Städte und Landkreise Gefährlichkeit Typhusepidemie getrieben, 126 wurden als Gefährlichkeit Typhus erkrankt. Der gegenwärtige Bestand an Typhuskranken beträgt 353.

Vertagung aus Fernrohre. Von der Station der Deutschen Gesellschaft für Fernrohre in Halle wurde telegraphisch: Von dem unter Tage gefahrenen Schiff "Ulrich" sind bei Breitenfurt das Rettungsboot des "Hilfslinier" gerettet. Das Boot war 9 1/2 Stunden unterwegs.

Syringa-Violetta - Hohenzollern-Veichen

amerikanische Veilchen. Vergl. "Die Illustrierte Frauenzeitung" No. 22, "Deutsche Hausfrauen-Zeitung" No. 47 und "Das Blatt der Frauen" No. 7. J. P. Schwarzlose & Sohn, Kgl. Hofl., Berlin, Markgrafenstr. 29. Vorräthig in allen besseren Parfümerie-, Drogen- und Coiffeur-Geschäften.

Das Geheimniss der Schönheit!

Wasche Dich mit **Ray-Seife**

ans Hühnerel bereitet. Preis 50 Pfg. pro Stück.



Öffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm. Anwalt in Meuselwitz am 24. Des. Grimberg des antichristlichen Blutes in ausstößes. Aufrechter für Licht und Aeuernahme.

Wenn ich hier in die Öffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es auch als Pflicht ansehe, dem Herrn Franz Wilhelm. Anwalt in Meuselwitz, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Barmherzigkeit in meinen schwersten rheumatischen Weiden leistete und sodann, um auch andere, die diesem gefährlichen Uebel anheimzufallen, auf diesen rechtlichen Zweck aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die unzähligen Schmerzen, die ich durch drei volle Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen ich mich nicht erheute, nach der Gebrauch der Schwelmerling in Baden bei Weizen betreten konnten. Zunächst wollte ich mich durch die Wälder der Wälder helfen, um mich zu erheuen, mein Anwalt erfuhr ich und meine ganze Barmherzigkeit nahm ab. Nach vier Wochen langem Gebrauch oben genannten Zweck wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es jetzt noch, sondern ich fühlte fast jedes Glied seinen Schmerz mehr trinke, und wurde immer lästiger. Die Frau fühlte aufgeben und der Verfolger hinterher, und erst nur vor der Stadt ab er die Verfolgung auf, da einige Jahre langhatten.

Ein Mann. Einziges Freiwilligkeit, dient zur Zeit bei der bürgerlichen Meuselwitz, Herr Franz Wolfgang, ein Sohn des Herrn Professor Wägel.

14. Des. (Jungfrauenheirat). Ein Mann vom Handwerks am 12. des Monats wurde durch die Wälder der Wälder gefasst, von man Briefe bei ihm fand, nach denen er seinen Tod im Weiche suchen wollte. Es dürfte ihm daher wohl am ehesten in dem Weiche und die Hand gefastete nur gefunden werden sein.

- Vollständiger Verzeichnisse
- Graun Antikalien-Strickfabrik.**
- Reichthümer: Amers Bleichende 56, Wallmühlstraße 56, Ummende 75; Bremer Drahtschleifer 50, Grunmühlstraße 56; Schilfblätter 56, Kammblätter 75, Schilfblätter 150; rothes Sandelholz 75, Sandelholz 44, Grunmühlstraße 350; Radie, Caryophyll 350, Grunmühlstraße 350; Grunmühlstraße 37, Grunmühlstraße (Sachen) 75, Grunmühlstraße 35; Ver. d. röm. 350; wess. Seif 350; RadieAntikalien 75.

H. C. Weddy-Töncke, Halle S.

Fernspr. 392.

Leinwand. Aussergewöhnlich günstige Gelegenheitskäufe. Wäschefabrik.

Weihnachts-Geschenken

in: Teppichen, Gardinen, Tischdecken, Bettedecken, Tischzeugen, Handtüchern, wollenen Kleiderstoffen, Blusen, Cravatten.

— Electricischer Personen-Fahrrath. —

Paul Sehauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

An- und Verkauf von
Werthpapieren.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einzlagen (Depositen).

Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Domesticstelle für Wechsel.
Einfösung von Coupons etc.

Verkehr.

Hypothek-Vermittlung.
Verloosungs-Controle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

**4^o Münchener Stadt-Anleihe
vom Jahre 1901,**
unkündbar und unverloosbar bis 1910.

Anmeldungen auf die am **Donnerstag den 19. dieses Monats**
zum Course von **102,30 %** stattfindende Subscription auf obige Anleihe
vermitteln wir kostenfrei.

Spar- u. Vorschuss-Bank.

Fabl. Fuss.

Die beste Bezugsquelle
für
**Handschuhe und
Strumpfwaren**
in
Martin Giesenow,
Gr. Ulrichstr. 58.

4^o Münchener Stadtanleihe.
Die Zeichnung findet am 19. December statt und nehme ich
Anmeldungen kostenfrei entgegen.
**G. H. Fischer, Bankgeschäft, Halle a. S.,
Poststr. 18.**

Gemälde-Ausstellung von Tausch & Grosse, Buch- u. Kunsthandlung
Gr. Steinstr. 12. **Günstigste Gelegenheit** Gr. Steinstr. 79.
zum Ankauf von Gemälden bester Meister.

Gegenwärtig über 150 Originale im Preise von 20 bis 6000 Mark am Lager.
Unsere permanente Gemälde-Ausstellung ist bis zum Weihnachtsfest bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Pracht-Werke, Klassiker, **Plastische Bildwerke in Elfenbeinmasse** **Kupferstiche, Photographien,**
Jugendchriften. **und Bronze.** **Pigmentdrucke.**

M. Bär

54 Gr. Ulrichstrasse 54.

Neu eröffnet!
Photographisches Atelier.

Aufnahme bis 8 Uhr Abends, **unabhängig** von Licht- und
Bitterungsverhältnissen.

Preise: 1 Dgd. Visitenbilder 2,25.
1/2 " Cabinetbilder 3,50.
1 " Postkarten m. eigenem Portrait 1,80.

Aufnahme in allen gangbaren Größen.

Garantie für gute Ausführung.

Spielwaaren.

Geschenkartikel - Haushaltwaaren.

Gratis!
Beim Einkauf von 10 Mark
Bon über 3 Visitenbilder oder 6 Postkartenbilder.
Beim Einkauf von 20 Mark
Bon über 6 Visitenbilder oder 9 Postkartenbilder.

**Marzipan
Christbaum-
Confecte
Makronen
Leb- u. Honig-
Kuchen
Chocoladen
Desserts
Attrapen
Bombonieren
Liqueure
Ungar- u.
Südweine
A. Krantz Nachf.
Gr. Ulrichstr. 11.
Telephonnummer 2004.**

Unsere gerösteten Caffees
zu Mark 2,00, 1,80, 1,60 per Pfund
sind hervorragende Qualitäten, aber auch
zu Mark 1,40, 1,20 u. 1,00 per Pfund
sind rein und kräftig im Geschmack und deshalb zu empfehlen.
**Gebr. Zorn, Grossherzogl. Sächsische
Hoflieferanten,**
Grosse Ulrichstrasse 58.
Prompter Versand.

Für den Anzeigenbeil verantwortlich: G. Weching in Halle. Halle Druck und Verlag von Otto Gendel. Mit 2 Beilagen und Unterhaltungsblatt.

